

THE BEREAN CALL

P.O. Box 7019 Bend, Oregon 97708 www.thebereancall.org

Juli 2015

Zauberei: Eine „glückselige“, Christuslose Ewigkeit einleiten

T.A. McMahon

Vor einigen Jahren hatte ich das wunderbare Privileg, mich um eine sehr bejahrte Dame zu kümmern, die wegen Krebs operiert werden sollte. Es war keine Sache auf Leben und Tod, aber konkrete Sorgen bestanden wegen ihres fortgeschrittenen Alters. Während wir auf die Transportliege zur Operation warteten, fragte ich sie, was mir lange auf dem Herzen gelegen hatte. Mir war nicht klar, ob sie jenseits ihrer christlichen Erziehung den Herrn kannte. Sie wusste eine Reihe Dinge *über* Jesus, ich war aber nicht überzeugt, sie sei wiedergeboren. Da fragte ich sie einfach, „Wie geht es weiter?“ Sie war wohl über die bevorstehende Operation besorgt, und meine Frage schreckte sie auf. Sie fragte, was ich meinte. Ich wollte so einfühlsam wie möglich sein. Dennoch sagte ich ihr, ich müsse sie fragen, ob sie daran dachte, wie es weiterging, sollte sie die Operation nicht überleben.

Das kann die falsche Frage sein. Es gibt welche, die gerne Dinge hören, die ihr Vertrauen in das Ergebnis der Operation stärken. Viele glauben, eine positive Einstellung erhöhe die Überlebenschancen bei einem physisch traumatischen Ereignis für den Körper. Zweifellos kann die eigene Einstellung die Umstände positiv oder negativ beeinflussen. Eine gute Einstellung siegt letztlich über eine schlechte (siehe Sprüche 15,13.15; 17,22), ist aber *keine Garantie* für das erhoffte Ergebnis.

Ich wollte sie vor der Operation sowohl ermutigen wie auch eine Garantie haben. Als sie perplex schaute, fragte ich direkt, ob sie die Ewigkeit mit Jesus verbringen wolle.

Ich wusste, sie hatte gerne unseren Gesprächen „zugehört“, wenn meine Frau, ich und unsere Kinder über Jesus und unsere Liebe zu Ihm sprachen.

Wir „predigten ihr“ nicht. Es ging vor allem um die Gespräche der Familienmitglieder über den Einen, den wir über alles liebten und was Er in unserem Leben tat, wie Gebetserhörung, Hilfe beim Wachstum im biblischen Glauben und der Befähigung, das Evangelium zu teilen und die Dinge zu tun, die Ihm gefielen.

Ohne Zögern bejahte sie. Sie fürchtete nicht die Operation. Jetzt war offensichtlich, dass ihr der Herr vollkommenen Frieden geschenkt und Seine perfekte Liebe ihre Angst vertrieben hatte. Ich wiederholte dann das einfache Evangelium (das sie bei uns vielfach gehört hatte) und fragte sie, ob sie in ihrem Herzen glaubte, dass Jesus die volle Sündenstrafe für sie bezahlt hatte und sie willens war, Sein Geschenk des ewigen Lebens anzunehmen. Nochmals, sie zögerte nicht, als sie zustimmte. Es schien mir, der Heilige Geist erinnerte sie an die Dinge, über die wir zuvor bezüglich des Evangeliums geredet hatten. Sie überlebte die Operation, aber bald danach erhielt sie das, worum sie gebeten hatte. Sie ging zu ihrem Schöpfer, der versprochen hatte, sie würde die Ewigkeit bei Ihm verbringen.

In der Schrift gibt es keine größere Verheißung und daher keine größere Ermutigung: „In ihm [Christus] seid auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eurer Errettung, gehört habt – in ihm seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung, der das Unterpfand unseres Erbes ist bis zur Erlösung des Eigentums, zum Lob seiner Herrlichkeit“ (Epheser 1,13-14).

Wie ich erwähnte war die Dame betagt. Sie lebte bis sie Mitte neunzig war. Die Kinder, die sie geboren hatte, waren Teil der geburtenstarken Jahrgänge (geboren nach dem zweiten Weltkrieg bis in die frühen 60er). Es

ist die größte Generation bis jetzt in der US Geschichte, mit einem Peak bei beinahe 79 Millionen Ende des 20. Jahrhunderts. Die ersten Jahrgänge (1944-46) werden jetzt 70 und die meisten leiden an den Misere des Alters mit seinen Krankheiten.

Mit den Baby Boomern kam die Hippie Subkultur, einer Jugendbewegung, die in den USA begann und das Establishment mit seinen traditionellen, sozialen Gepflogenheiten ablehnte. Sie protestierten gegen Krieg und Gewalt, waren für Frieden und Liebe. Ein Großteil der Bewegung wurde durch bewusstseinsverändernde Drogen angetrieben, ermutigt durch einflussreiche Männer wie den Harvard Professor Timothy Leary („stimm dich ein, dreh voll auf, steig aus“), einem Hauptbefürworter von LSD. Der Gebrauch von Psychedelika stieg während der 1960er exponentiell. Pharmafirmen und Psychiater testeten sie „an Alkoholikern, Leuten mit zwanghaftem Verhalten, Depressiven, autistischen Kindern, Schizophrenen, todgeweihten Krebspatienten, und Sträflingen, wie auch an ganz gesunden Künstlern und Wissenschaftlern sowie Theologiestudenten (um die Kreativität bzw. die Spiritualität zu untersuchen)“. Der Controlled Substances Act 1970 machte den Experimenten und dem Gebrauch von LSD und anderen Psychedelika praktisch ein Ende – aber nur zeitweise.

Heute ist die Psychedelika liebende Hippiegeneration Teil des Establishments. Sie haben sich vielleicht „eingestimmt“, „voll aufgedreht“, sind aber nicht „ausgestiegen“. Einige leiten tatsächlich unsere größten und renommiertesten Institutionen, von Medizinischen Instituten über Forschungsorganisationen zu Universitäten. In einem ziemlich umwerfenden Artikel im *New Yorker* Magazin mit dem Titel „Die Tripbehandlung“ und dem Untertitel „Psychedelika For-

schung, die jahrzehntelang ruhte, ergibt jetzt aufregende Ergebnisse“, dokumentiert Michael Pollan die überraschende Rückkehr medizinischer Experimente mit Halluzinogenen. Vor allem Psilocybin, alias heiliger oder magischer Pilz, wird untersucht. Das ist hauptsächlich so, weil es nicht den „politischen und kulturellen Ballast“ von LSD trägt, das „stärker und länger wirkend ist und eher schädliche Reaktionen bewirkt“. Man forscht in angesehenen Institutionen wie John Hopkins, UCLA Medical Center (Harbor), New York Universität, Universität von New Mexico, London Imperial College, Universität Zürich und vielen andere Universitäten. Pollan vermerkt, „Forscher verwenden Psilocybin oder wollen es, nicht nur um Ängstlichkeit, Sucht (Rauchen und Alkohol), und Depression zu behandeln, sondern um auch die Neurobiologie mystischer Erfahrungen zu untersuchen, die die Droge bei hohen Konzentrationen zuverlässig hervorrufen kann.“

Der *New Yorker* Artikel zitiert den Fall eines Mannes, dessen Krebs sich im ganzen Körper ausgebreitet hatte. Die Ärzte sahen keine Genesungshoffnung. Den Tod vor Augen suchte er Möglichkeiten, seine extreme Angst abzubauen. Pollan zitiert Forscher: „Krebspatienten, die nur eine Dosis Psilocybin erhielten, hatten unmittelbar und deutlich weniger Angst und Depressionen, Verbesserungen, die mindestens sechs Monate anhielten.... Wer spürbar Todesangst hatte – verlor seine Angst.“ Autor und Drogenverfechter Aldous Huxley (1894-1963) wird oft unterstützend zitiert beim Gebrauch von Psychedelika für Sterbepatienten, „in der Hoffnung, es mache das Sterben zu einem spirituel-leren, weniger rein physiologischen Prozess.“ Huxley, ein christenfeindlicher Humanist, erhielt LSD auf seinem Sterbebett. Sein „spiritueller“ Prozess (lies *Halluzination*) mag ihm zeitliche Erleichterung gewährt haben, aber seine Entzückung manövrierte ihn laut Schrift an einen Ort ewiger Trennung von seinem Schöpfer, wo ewig Heulen und Zähneknirschen in Dunkelheit sein wird (Matthäus 22,13). Gottes Wort sagt, das Nachdenken über den Tod und was folgt

sei *des Lebens wichtigste Betrachtung*.

Huxleys so genannter spiritueller Prozess war wichtiger Gegenstand vieler Forscher. Pollan schreibt, „vielleicht die einflussreichste und gründlichste dieser frühen Studien war das Karfreitagsexperiment. Walter Pahnke machte es 1962. Er war Psychiater und Pastor, und arbeitete in Harvard unter [Timothy] Leary an einer Doktorarbeit. In einer Doppelblindstudie erhielten 20 Theologiestudenten eine Kapsel mit weißem Pulver gerade vor einem Karfreitagsgottesdienst in der Marsh Chapel auf dem Campus der Universität Boston; zehn enthielten Psilocybin, zehn ein aktives Placebo (Nikotinsäure). Acht der zehn Studenten, die Psilocybin erhielten, berichteten von einer mystischen Erfahrung, nur einer in der Kontrollgruppe fühlte ‚Heiligkeit‘ und ein ‚Gefühl von Frieden‘. (Es war nicht schwierig, die Versuchspersonen auseinander zu halten, was die Doppelblindstudie abschwächte: die mit dem Placebo saßen ruhig auf ihren Bänken, die anderen legten sich hin oder wanderten in der Kapelle umher, murmelten etwas wie ‚Gott ist überall‘ und ‚O, die Herrlichkeit‘!).“ Weitere Auswertung des Experimentes zeigte, dass einige Versuchspersonen mit antipsychotischen Medikamenten behandelt werden mussten, um die Nebenwirkung des Psilocybins anzugehen. Für einige der frühen Forscher „war es schwierig, den Schluss zu umgehen, sie seien plötzlich im Besitz von Neuigkeiten gewesen, mit der Kraft, die Welt zu verändern – ein psychedelisches Evangelium.“

Was halten wir von diesem „Evangelium“ aus biblischer Sicht? Es hilft bei der Erfüllung der in der Schrift aufgezeigten endzeitlichen Täuschung. Sie nennt es *Zauberei*. Der Begriff in Offenbarung 9,21 und 18,23 lautet im Griechischen *pharmakeia*, was *Vine's Expository Dictionary* definiert als „Verwendung oder Ausgeben von Drogen“. Galater 5,20 übersetzt den Begriff *pharmakeia* (von dem das Wort Pharmazie kommt), als *Zauberei*. Aus diesen Versen sollte deutlich werden, dass Drogen einen wichtigen Teil bei der „wirksamen Kraft der Verführung“ der letzten Tage spielen werden (2 Thessalonicher 2,11). Of-

fenbarung 18,23 legt dar, „deine Kaufleute waren die Großen der Erde, denn durch deine Zauberei wurden alle Völker verführt.“ Überdies wird die Hingabe an die Drogennutzung so stark werden, dass keiner Buße über seine Zaubereien tut (Offenbarung 9,20-21), obwohl Gott während der Großen Trübsal Seinen Zorn über die Erde ausgießt.

Satans Kunstgriffe kommen oft stufenweise, in Schüben wie Meereswellen. Wenn eine Welle den Höchststand erreicht und auf das Gestade kracht, lädt sie ihren Schmutz ab und zieht sich zurück. Danach kommt eine weitere Welle, die mehr Schmutz ablädt. Diese Analogie passt zur Verwendung halluzinogener Drogen durch die Baby Boomer, und heute kommt eine neue Welle. Damit sollen nicht alle Drogenanwendungen verurteilt werden, von denen manche, ungeachtet ihres Missbrauches, der Menschheit halfen. Halluzinogene Drogen haben in vielen Kulturen eine lange Geschichte als wesentliche Zutat für religiöse Rituale. Der Drogen induzierte veränderte Bewusstseinszustand übersteigt euphorische Erfahrungen und wird zum Mittel, Geistwesen zu kontaktieren. Das war das Standbein des Schamanismus in Volksgruppen und Kulturen auf der ganzen Welt, die miteinander keinen Kontakt hatten. Der Schamane oder Medizinmann wird durch Einnahme oder Inhalieren halluzinogener Substanzen in die Lage versetzt, mit der Geisterwelt zu kommunizieren. Er wird somit „ausgerüstet“, zwischen den Geistwesen und seinem Stamm oder Dorf zu vermitteln. Die Bibel tadelt die Praxis als Form der Wahrsagerei, die zur *Kommunikation mit Dämonen* führt (was die Einheitlichkeit des Schamanismus auf der ganzen Welt erklärt).

Viele Forschungsarbeiten zeigen die schädlichen Effekte psychedelischer Drogen. Aber dennoch sind viele Teilnehmer an psychedelischen Experimenten von ihrem Nutzen überzeugt. Pollan berichtet, die Unterstützung zur Nutzung von Halluzinogenen gewinne an Boden. Das renommierte *Psychopharmacology Journal* veröffentlichte einen stützenden, bahnbrechenden Artikel mit dem Titel „Psilocybin kann mystische Erfahrungen hervorru-

fen, die wesentliche und anhaltende persönliche Bedeutung und spirituelle Wichtigkeit haben.“ Man fragt sich zu Recht, was genau Pharmakologen über den mystischen und spirituellen Bereich lernten.

Am Anfang dieses Artikels erwähnte ich die Frage an meine Bekannte: „Wie geht es weiter?“ Diese Frage muss jeder angesichts des Todes beantworten, denn unsere ewige Bestimmung hängt davon ab. Die Schrift ist eindeutig: „Und so gewiss es den Menschen bestimmt ist, {einmal} zu sterben, danach aber das Gericht“ (Hebräer 9,27). Es ist ein außerordentlich täuschender Plan des Feindes, einem Sterbenden die möglicherweise letzte Gelegenheit zur Rettung zu verweigern, indem man die letzten Tage des physischen Lebens in eine Hülle von psychedelischer Wonne hüllt. Es ist herzerreißend, diese Drogenwelle wird in nächster Zukunft bestimmt wachsen, wie Pollan erläutert: „Viele Forscher und Therapeuten, die ich interviewte, sind überzeugt, die psychedelische Therapie werde schließlich Routine werden. Katherine MacLean hofft, eines Tages ein ‚psychedelisches Hospiz‘ zu gründen, ein Einkehrzentrum, wo die Sterbenden und ihre Angehörigen Psychedelika verwenden können, um allen beim Loslassen zu helfen.“ Frühere Hippies werden wahrscheinlich beim Aufbau helfen: „Viele der in unseren Institutionen heute Verantwortlichen haben persönliche Erfahrungen mit Psychedelika und fühlen sich daher von ihnen weniger bedroht.“

Fünzig Jahre ständig wachsender Einfluss des östlichen Mystizismus

Frage: Ich hoffe, Sie können meine Frage beantworten. Ist Gottes „zulassender Wille“ ein biblisches Konzept oder bloß eine menschengemachte Theorie?

Antwort: Wir wissen aus der Schrift, Gott „verkündigt von Anfang an das Ende“ (Jesaja 46,10) und kein nachfolgendes Ereignis überrascht Ihn. Da Er „allwissend“ ist, kann Er alle Umstände verwenden, um Seinen Willen zu vollziehen. Als die Brüder Joseph als Sklaven an die Ismaeliten verkauften (1 Mose 37,27-28), zwang Gott sie

hat jedoch in seiner homogenisierten und verwestlichten Form als New Age Bewegung die letzten Fesseln der Opposition zerstört. Die Gurus stürmten den Westen, hereinposaunt von den Beatles unter Führung von Maharishi Mahesh Yogi. Östliche Meditation führte seine Praktiker auf ein höheres Niveau der veränderten Bewusstseinszustände als die verbotenen halluzinogenen Drogen (siehe *America, the Sorcerer's New Apprentice: the Rise of New Age Shamanism* von Dave Hunt und T.A. McMahon, ein detaillierter Bericht über den überraschenden Effekt der Zauberei auf den Westen).

Maharishis spirituelle Erneuerungsbewegung, die in US Schulen wegen ihrer aufdringlichen Lehre von Hinduismus und östlichem Mystizismus verboten wurde, ist als verlogene *Wissenschaft* der Transzendentalen Meditation (TM) sogar stärker zurückgekommen.

Der populäre TV Arzt und Sufi Moslem Dr. Oz ist nationaler Sprecher für die mystische, den Verstand ändernde Hindupraxis von TM. Yoga, das Herz des Hinduismus, konkurriert in Popularität mit Starbucks und findet sich überall im ganzen Land, einschließlich christlichen Kirchen. Seine Meditation ist ein direkteres Mittel zu einem mystischen, veränderten Bewusstseinszustand. Die legale Verwendung von Marihuana (die psychedelische Droge Cannabis) begann in der Annahme (manche würden sagen „Trick“), sie hätte bedeutenden Wert für *medizinische* Zwecke. In einigen Staaten wurde sie jüngst zur Entspannungssubstanz umdefiniert. Es ist kei-

F & A

bestimmt nicht dazu. Aus Neid und Hass auf Joseph entschieden sie sich zu ihrer Tat. Auch stoppte Gott sie darin nicht. Wir können dies als Beispiel Seines „Zulassenden Willens“ ansehen. Er *ließ zu*, dass Joseph von seinen Brüdern nach Ägypten verkauft wurde.

Nach dem Tod ihres Vaters Jakob fürchteten die Brüder, Joseph würde sich für ihre Tat rächen. Joseph hatte jedoch eine andere Perspektive. Er sagte ihnen, „Ihr gedachtet mir zwar Böses zu tun; aber Gott gedachte es

ne wilde Vermutung, dass der Rest des Landes folgen wird.

Die verblüffende und um sich greifende Verwendung von Drogen (die Bibel nennt es *Zauberei*) in unseren Tagen ist weiterer Beweis für die prophetische Genauigkeit der Schrift. Bestimmt erliegt die Welt dem betrügerischen Plan des Vaters der Lügen, Satan selbst, und leider passiert das auch viele Namenschristen. Die Israeliten hörten vom Propheten Jeremia Gottes Korrekturworte und Sein Flehen, zu Ihm zurückzukehren, doch sie weigerten sich, Buße von ihren geistlichen Hurereien zu tun. Die Christenheit heute ist auf demselben Weg.

Betet, der Heilige Geist möge die Herzen von Gläubigen überführen, die wissentlich oder unwissentlich der Zauberei verfallen sind, sie möchten Buße tun und Seinem Wort gehorchen. **TBC**

Fußnote: Außer den Zitaten aus der Schrift sind alle Zitate oben einem Artikel entnommen: Michael Pollan, „The Trip Treatment“ in *The New Yorker*, February 9, 2015, [Link](#)

Zitate

Nimm mich gefangen Herr,
dann bin ich frei;
Zwing mich, das Schwert zu übergeben,
dann bin ich Überwinder.

Ich sinke in des Lebens Schrecken,
wenn ich mich auf mich verlasse;
Umschließe mich mit Deinen Armen
Und stark wird meine Hand sein.

—George Matheson

gut zu machen, um es so hinauszuführen, wie es jetzt zutage liegt, um ein zahlreiches Volk am Leben zu erhalten“ (1 Mose 50,20). Gott wusste von der bevorstehenden großen Hungernot. Zum Schutz seines Volkes erlaubte es Sein zulassender Wille den Brüdern, den Vorsatz ihres bösen Herzens auszuführen. Sie setzten damit eine Ereigniskette in Gang, die in Josephs Ernennung zum Zweiten Mann im Reich gipfelte. Diese Stellung ermöglichte es ihm, seiner Familie zu helfen und sie zu schützen, und

damit dem verheißenen Samen (1 Mose 3,15).

Sprüche 16, 9 sagt uns, „Das Herz des Menschen denkt sich seinen Weg aus, aber der HERR lenkt seine Schritte.“ Wenn wir Entscheidungen außerhalb von Gottes *perfektem* Willen für unser Leben treffen, erleben wir Seinen zulassenden Willen. Er lässt uns wählen, sogar falsch, aber wenn wir das tun, müssen wir die Folgen unserer Handlungen tragen. Der Pharao war für das Volk Gottes eine echte Gefahr, aber Gottes zulassender Wille erlaubte Entscheidungen Pharaos und Dinge, die Leid auf die Kinder Israel brachten, als er ihnen schreckliche Lasten auferlegte. Der Herr wies in 2 Mose 9,16 Mose an, dem Pharao zu sagen, „aber ich habe dich eben dazu bestehen lassen, dass ich an dir meine Macht erweise, und dass mein Name verkündigt werde auf der ganzen Erde.“ Pharaos Missachtung Gottes wurde für andere ein Beispiel, um von den Folgen, die er erlitt, zu lernen.

Im lieb gewordenen Andachtsbuch *My Utmost for His Highest* schrieb Oswald Chambers, „Unterscheide immer zwischen Gottes perfektem und zulassendem Willen, den Er verwendet, um seinen göttlichen Zweck für unser Leben zu erzielen. Gottes perfekter Wille ändert sich nicht. Wir müssen mit Seinem zulassenden Willen, oder den verschiedenen Dingen, die Er für unser Leben zulässt, vor Ihm ringen. Unsere Reaktion auf die von Seinem zulassenden Willen erlaubten Dinge ermöglichen uns zu dem Punkt zu kommen, wo wir Seinen perfekten Willen für uns sehen. „Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen...“ (Römer 8,28).

Frage: [zusammengesetzt] Einige Namenschristen behaupten, die Bibel brauche keine Erklärung und wir bräuchten zum Verständnis der Bibel keine Lehrer. Obgleich ich ihre unbe-sehene Annahme der Bibel nicht verurteile, glaube ich fest, wir brauchen Lehrer, die uns beim Verständnis einiger Dinge helfen können, die schwieriger sind. Brauchen wir heute Lehrer?

Antwort: In Johannes 16,12-14 sagte Jesus: „Noch vieles hätte ich euch zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht

ertragen. Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, so wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. Er wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er nehmen und euch verkündigen.“

Die Anleitung des Heiligen Geistes wird den Gläubigen versprochen. In 1 Johannes 2,27 erfahren wir: „Und die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr habt es nicht nötig, dass euch jemand lehrt; sondern so, wie euch die Salbung selbst über alles belehrt, ist es wahr und keine Lüge; und so wie sie euch belehrt hat, werdet ihr in ihm bleiben.“ Fazit ist, dass der Heilige Geist der Hauptlehrer jedes einzelnen ist.

Gottes Wort macht jedoch sehr deutlich, dass Lehrer wichtiger Bestandteil der Gemeindestruktur sind. In 2 Timotheus 2,2 mahnt Paulus den Timotheus: „Und was du von mir gehört hast vor vielen Zeugen, das vertraue treuen Menschen an, die fähig sein werden, auch andere zu lehren.“

An Titus schrieb Paulus, die alten Frauen sollten die jungen anleiten (Titus 2,3-5). In der Liste der Dienste von Epheser 4,11-13 sind „Lehrer“ als solche aufgeführt, die dem Leib Christi als Gabe gegeben sind zusammen mit „Apostel... Propheten... Evangelisten... und Hirten... zur Zurüstung der Heiligen, für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes des Christus, bis wir alle zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes gelangen, zur vollkommenen Mannesreife, zum Maß der vollen Größe des Christus.“

Ja, manche sind als Lehrer berufen, aber Jakobus 3,1 warnt, solche müssten Rechenschaft ablegen: „Werdet nicht in großer Zahl Lehrer, meine Brüder, da ihr wisst, dass wir ein strengeres Urteil empfangen werden!“

In Matthäus 28,19-20 gibt uns Jesus schließlich den Missionsbefehl: „So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und *lehrt* sie alles halten, was ich euch befohlen

habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit! Amen.“ Wer diesem Gebot gehorchen will, braucht etwas zum Lehren (die Schrift), jemanden der lehrt, und die, welche belehrt werden wollen.

Ein Problem für einen Gläubigen in unserer Zeit, wo es mehr als genug Quellen gibt, besteht beim Lehren des Wortes Gottes darin, im Schriftverständnis von Lehrern und Kommentaren *abhängig* zu werden. Gott macht uns alle persönlich für unseren Glauben verantwortlich. Mit dem Löffel füttern ist für neue Christen ok, aber es hindert wirkliches Wachstum und Reife, wenn man damit weitermacht. Ironisch ist das sogar für die populär werdenden exzellenten Lehrer und Prediger ein Dilemma. Popularität erzeugt oft Anhänger. Der Aufruf, wie die Beröer zu sein, die täglich in der Schrift suchten, ob es sich so verhalte, was sie gelehrt wurden, ist das schriftgemäße Rezept, geistlich zu unterscheiden, was durch den endlichen Menschen vorgelegt wird und um individuelles Vertrauen in Gottes Wort zu ermutigen.

Verteidigt den Glauben

Unser monatlicher, spezieller Artikel aus Dave Hunts Buch mit demselben Titel.

Biblische Antworten auf herausfordernde Fragen

Konnte Paulus nicht zählen?

Frage: Im Zeugnis von Paulus über die Auferstehung Christi scheint es einen schwerwiegenden Makel zu geben. Er sagt, „dass [Christus] dem Petrus erschienen sei, danach den Zwölfen“ (1 Korinther 15,5). Doch die Evangelien sagen eindeutig, dass Judas, einer der ursprünglichen Zwölf, vor der Auferstehung Selbstmord begangen hatte und nur elf Jünger lebten, denen Christus erscheinen konnte. Kann man diesem Widerspruch ent-rinnen? Ansonsten stellt das den ganzen Rest der Auferstehung in Zweifel.

Antwort: Natürlich „offenbarte er sich den Elf selbst, als sie zu Tisch saßen, und tadelte ihren Unglauben“ (Markus 16,14); „...die Elf und ihre Gefährten versammelt... trat Jesus selbst in ihre Mitte“ (Lukas 24,33.36). „Danach ist er mehr als 500 Brüdern

auf einmal erschienen“ (1 Korinther 15,6). Unter ihnen befand sich zweifellos Matthias, der gewählt wurde, den Platz des Judas einzunehmen, womit die Zahl der Jünger wieder zwölf betrug. Zweifellos hatte Matthias Christus auch bei anderen Gelegenheiten gleichermaßen gesehen, wie aus dem, was Petrus sagte (siehe unten), hervorgeht, als er erwählt wurde.

In Apostelgeschichte 1,15-26 finden wir „etwa 120 Personen [Jünger] beisammen“ (V. 15). Petrus erinnerte sie, die Propheten hätten Judas Verrat an Jesus und seinen Tod vorhergesagt und ebenso, „Sein Amt empfangen von anderer“ (V. 20). Um Apostel zu sein, muss man, wie Paulus erinnert, „unseren Herrn Jesus gesehen“ haben (1 Korinther 9,1). Als die elf Jünger da-

bei waren, Judas Nachfolger zu wählen, erklärte Petrus deshalb, der Ersatz könne nur kommen „von den Männern, die mit uns gegangen sind die ganze Zeit über, in welcher der Herr Jesus unter uns ein- und ausging, von der Taufe des Johannes an bis zu dem Tag, da er von uns hinweg aufgenommen wurde“ (Apostelgeschichte 1,21-22). Obgleich der Fokus der vier Evangelien auf den speziellen inneren Kreis der zwölf Jünger ist, ist doch klar, es gab andere, die die ganze Zeit mit Christus waren, darunter war Matthias.

Matthias erfüllte diese Bedingungen und wurde erwählt, Judas Platz einzunehmen. Er wurde einer der zwölf Apostel, der alles gesehen hatte, was die anderen elf erlebt hatten, einschließlich der Auferstehung. Tatsäch-

lich war er wahrscheinlich zugegen, als Christus zuerst den Elfem erschien. Uns wird nicht gesagt, wie viele andere Jünger zu dieser Zeit da waren. Ob er da war oder nicht, Christus war Matthias erschienen und er wurde einer der Zwölf.

Paulus wurde einige Jahre nach Ersatz des Judas durch Matthias Christ. Als Paulus erklärte, „Christus erschien... den Zwölfen“ (1 Korinther 15,5), erscheint es nur vernünftig, er meinte die Zwölf (mit Matthias), die in seinen Tagen existierten, nicht die Zwölf, als Judas einer von ihnen war.

— *Auszug aus* *Verteidigt den Glauben* (Seiten 110-11 – englische Originalausgabe) *von* Dave Hunt

Alarmierende Nachrichten

Homosexualität nicht länger auf der Sündenliste?

ChristianNews.net 27.5.15, „Schwule‘ Aktivisten fordern, Kirchen sollen gezwungen werden, die Homosexualität von der ‚Sündenliste‘ zu nehmen. Das ist bedenklich“ [Auszüge]: Befürchtungen kommen unter Christen und online Kommentatoren auf, nachdem ein homosexueller Aktivist neulich einer nationalen Publikation sagte, Kirchen müssten „gezwungen werden, Homosexualität von der Sündenliste zu nehmen“.

Mitchell Gold ist Gründer von Faith in America, einer Organisation, die „das durch fehlgeleitete religiöse Lehren verursachte Leid von LGBT Jugendlichen und Familien beenden will.“

Gold soll gesagt haben, er glaube, Kirchen müssten gezwungen werden, homosexuelles Verhalten nicht mehr als sündig zu betrachten.

Er behauptete, die Interpretation biblischer Texte über Homosexualität sei „subjektiv“ und „fraglich“ und sagte, Christen übersehen die „Vorurteile und Schwachpunkte von Autoren, Kulturen und Epochen [der Bibel].“ „Nicht ‚müssen überzeugt werden‘ sondern ‚müssen verpflichtet, gezwungen werden‘. Und nicht gezwungen, unser Verhalten zu ändern, sondern gezwungen, unseren Glauben zu

ändern. Weil man zustimmen muss“, schrieb Rod Dreher, vom American Conservative.

(<http://goo.gl/SC4wf2>)

Verfälschen von Wetterdaten, um die Erwärmung zu zeigen

NewsMax.com, 19.5.15, „Bericht: Fremde Länder verfälschen Wetterdaten, um die Erwärmung zu zeigen“ [Auszüge]: Drei fremde Länder ändern vielleicht ihre historischen Wetterdaten, um Erwärmungstrends zu zeigen, so ein Wissenschaftler aus dem Fachgebiet.

Dr. H. Sterling Burnett vom Heartland Institute behauptet in einem Artikel, Australien, Paraguay und die Schweiz hätten ihre Daten verändert, um zu zeigen, die globale Erwärmung sei wahr.

„Die Schweiz stößt zu einer wachsenden Liste von Ländern, deren Temperaturmessungen angepasst wurden, um größere Erwärmung zu zeigen, als tatsächlich durch ihre Thermometer gemessen wurden“, schreibt Burnett. „In früheren Ausgaben von Climate Change Weekly berichtete ich, wie Wetterstationen in Australien und Paraguay erwischt worden waren, die Datensätze ihrer Temperaturmessgeräte anzupassen. Nach der Anpassung waren die Temperaturen durchweg

höher als die tatsächlich aufgezeichneten.“

Burnett zitiert einen Bericht des Schweizer Wissenschaftsjournalisten Markus Schär, und schreibt, die Schweiz hätte ihre Wetterdaten verändert, und nun zeige sich eine Verdopplung des Temperaturtrends.“

„In Sion und Zürich zum Beispiel ergaben die Anpassungen [des Schweizer Wetterdienstes] eine Verdopplung des Temperaturtrends“, schreibt Burnett. „Schär vermerkt, sogar mit den Datenmanipulation habe es eine 18 jährige Pause beim Temperatur Anstieg gegeben. Folglich nennt Schär die Anpassungen einen ‚Propagandatrick und keinen gültigen Trend.““

Im März wurde berichtet, US Regierungswissenschaftler würden oft Wetterdaten verändern – eine Praxis, die weder neu noch geheim ist. Wissenschaftler sagen, die Daten würden verändert, um Ungenauigkeiten beim Testen zu korrigieren. Kritiker sagen, dadurch solle ein Erwärmungstrend gezeigt werden, was so ist.

(<http://goo.gl/mu5ENN>)

Grünes Licht um Staatlichkeit der Palästinenser zu erzwingen

FrontPageMag.com 26.5.15, „Obama gibt grünes Licht, um Staatlichkeit der Palästinenser zu erzwin-

gen?“ [Auszüge]: Präsident Barack Obama besuchte am 22. Mai eine einflussreiche konservative Synagoge in Washington, D.C. mit der erklärten Absicht, seinen etwa 1.000 Zuhörern zu versichern, seine „Verpflichtung für Israels Sicherheit sei jetzt und in Zukunft unerschütterlich.“ Ausgestattet mit einer Jarmulke, sprach er von der Bimah der Synagoge, wo die Thora zitiert wird. Obama behauptete, „kein US Präsident, keine Regierung hat mehr getan als diese, um sicherzustellen, dass Israel sich schützen kann.“ Hingerissen von seiner selbst-erklärten Unterstützung für Israel, bezeichnete er sich als „Ehrenmitglied des Volkes“.

Obamas Untertreibung, die „Palästinenser seien nicht der leichteste Part-

ner“ führte zum Gelächter der Zuhörer. Er bekräftigte unter Applaus seine Verpflichtung für eine Zweistaatenlösung „für zwei Völker, Israel und Palästina, die Seite an Seite in Frieden und Sicherheit leben“; indes sagte er, er verstehe die „existentiellen Risiken“, denen sich Israel durch ein schlechtes Abkommen mit den Palästinenser gegenübersehen würde, das nicht „die echten Gefahren von Terrorismus und Feindschaft in Betracht ziehen würde.“

Laut [eines Berichts] hat Präsident Obama „europäischen Regierungen grünes Licht gegeben, einen Antrag beim UN Sicherheitsrat zu stellen, um einen unabhängigen Palästinenserstaat zu proklamieren.“ Die französische Regierung führte die europäische Ini-

tiative an, die grundlegenden Bedingungen eines endgültigen Friedensvertrages in einer Resolution des Sicherheitsrates zugunsten der palästinensischen Position darzulegen. Die Resolution könnte ein Zieldatum zum Abschluss des Abkommens umfassen und von Israel verlangen, sich von der Westbank zurückzuziehen. Möglich wären weitere Aktionen des Sicherheitsrates wie Sanktionen, sollte Israel nicht einwilligen. Wie verlautet haben sich leitende Beamte der Obama Regierung mit ihren französischen Pendanten getroffen, um eine gemeinsame Strategie bei der UN für solch eine bindende Resolution zu skizzieren.

Briefe

Lieber Tom,

Danke für den exzellenten Februarartikel, „Die Knie vor Rom beugen“ und weil Sie einen festen Stand bei diesem wichtigen Thema haben. Als früherer Katholik bin ich auch froh, dass mir jemand den Unterschied zwischen Religion und dem Evangelium zeigte. Möge der Geist Sie und die Belegschaft weiter stützen, in diesen letzten Tagen treu zu bleiben. CP (Email)

Liebe Brüder in Christus,

Danke, dass Sie mich jeden Monat mit dem *Berean Call* Rundbrief segnen. Mein Verständnis der Schrift ist durch Ihre Botschaften und auch durch die Fragen und Antworten gewachsen.

Eine Zeit lang war ich in der messianischen Gemeinschaft hier im Gefängnis, aber einige Dinge leuchteten mir einfach nicht ein. In der Dezember 2014 Ausgabe beantwortete Dave Hunt Fragen über „Messianische Juden“ und „Messianische Christen“. Seine Antwort überzeugte mich: wer weiterhin an messianischen Diensten

teilnimmt, würde... die Lehren der Schrift bestreiten, die besagen, „in Christus gibt es weder Juden noch Heiden, Knechte oder Freie, Mann oder Frau, sondern alle sind eins in Christus.“

Ich sah die Haltung [einiger] Messianischer Anhänger anderen Gläubigen in Christus gegenüber, die am Sonntag anbeten, statt den Sabbat zu halten. Sie schauen auf sie herab. Daher trennte ich mich von ihnen. Ich bete für sie, Gott möge ihre Augen für die wahre Evangeliums Botschaft von Christus öffnen, damit sie „wirklich frei“ sind. DF (NV, Gefangener)

Liebes TBC,

Danke für Ihre Treue, das Evangelium in diesen letzten Tagen auf der ganzen Welt zu verbreiten. Sowohl von persönlichen Predigten wie übers Internet und durch die Literatur wurde ich gesegnet. Möge der Herr Jesus Sie segnen und Ihnen Kraft zum Weitermachen geben! TD (PA)

Lieber Berean Call,

Vielen Dank für den auf Ihrer Webseite geposteten Artikel [“Blood Moons Market Meltdown”]. Wenn sich meine Umgebung über solche Dinge begeistert und mich um meine Meinung fragt, sage ich ihnen, das größte Zeichen, dem wir Aufmerksamkeit schenken müssen ist, dass wir für den Herrn bereit sein und anderen von Ihm erzählen müssen. Blutmonde oder nicht, wir müssen bereit sein. Noch was ist mir aufgefallen. Wenn immer was in der Christenheit und manchmal der Welt populär ist, wie *Leben mit Vision, Die Hütte, Der Himmel ist wahr, The Harbinger* usw., dann müssen wir den Inhalt besonders unterscheiden. Jesus sagte, der Weg ist schmal und wenige gehen ein. Ich glaube, es ist so mit vielen Dingen, die uns begeistern. Wenn es rein biblisch ist, will die Mehrheit der Leute leider nicht folgen. Das ist mein Lackmustest für Blutmonde und andere Dinge, die meine Aufmerksamkeit von der Hauptsache abbringen wollen. DK (Deutschland)

TBC Notizen

Eine „App“ solute Hilfe

Wir sind überaus begeistert von unserer neuen TBC App. So sehr dass ich anfangs beim Versuch frustriert war, genau erklären zu wollen, was genau eine „App“ ist und warum sie mich begeistert hat.

Ich dachte, ich könne mit einer einfachen Definition anfangen, aber die Beste, die ich fand, war diese: „ein eigenständiges Programm (oder Software), das einen besonderen Zweck erfüllen soll; eine Anwendung, besonders wenn sie von einem User zu einem mobilen Gerät heruntergeladen wird.“ Ich verstand, „App“ ist Abkürzung für „Applikation“, wenn ich

einmal den iOS, OHA, KitKat und MeeGo Kauderwelsch aussortierte.

Genug davon – warum war ich wohl von der TBC App begeistert? Wenn man ein Apple, Android, Windows Mobil oder Kindle Gerät hat, kann man all unseren aktuellen Inhalt lesen, sehen oder hören wie auch anderen Inhalt aus unseren Archiven. Das heißt, wo immer Sie sind, ist ein Fülle von Materialien jetzt für Sie verfügbar!

Etwas anderes, was diese App absolut wunderbar macht ist, wie leicht man sie herunterladen kann ([Hier klicken](#)

und den Anweisungen für die App folgen). Und noch besser, *sie ist umsonst*.

Noch etwas: Ich wäre weiter gesegnet, wenn Sie jeden Gläubigen, der Ihrer Kenntnis nach ein mobiles Gerät hat, ermutigen würden, die TBC App zu beziehen. Sie ist wirklich eine APP solute tolle Hilfe in biblischer Unterscheidung in unseren Tagen, die voll falscher Lehre und Praktiken sind (2 Timotheus 4,3).

T.A. McMahon Executive Director

TBC Extra

John Fawcett

Christopher Knapp, Auszug aus *Wer schrieb unsere Kirchenlieder?*

John Fawcett, Dichter des Kirchenliedes „Gesegnet sei das Band“, wurde in Lidget Green nahe Bradford in Yorkshire, England im Januar 1739 geboren. Sein Vater starb, als er elf war und die Bürde einer großen Familie lastete schwer auf der verwitweten Mutter; daher ging der junge John mit 13 bei einem Kaufmann in die Lehre.

Als er 16 war, hörte er den großen Whitefield über Johannes 3,14.15 predigen:

Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöhte, so Muss der Sohn des Menschen erhöht werden, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorenght, sondern ewiges Leben hat.

Der junge Fawcett bekehrte sich dann und freute sich an Christus, seinem Heiland. „Das ganze Leben werde ich mich sowohl an den Text wie die Predigt erinnern“, schrieb er viele Jahre später. Wie könnte er je das vergessen, was Gott zur Errettung seiner Seele verwendet hatte?

Der junge Bekehrte identifizierte sich sofort mit Gottes Volk; derart war seine Gottesfurcht und Eifer für den Herrn, dass die älteren Brüder ihn dazu anhielten, „nicht nur abgeschrieben zu ermahnen, sondern heraus zu treten und das Evangelium zu predigen“, was er nach viel Übung tat. Er hetzte jedoch nicht in den Dienst, wie es manche tun, sondern wartete im Gebet auf Gott. Nach tiefer Gewissenserforschung entschied er sich, seine Zeit ganz dem Werk des Herrn zu widmen. Sein Gebet zum Herrn um Licht für seinen Weg ist so in seinem Tagebuch aufgezeichnet: „O Herr, ich weiß nicht, was tun, aber meine Augen richten sich auf Dich. Wenn du in deinem weisen Ratschluss für mich festgelegt hast, Deinen Namen zu den Sündern zu tragen, bitte ich Dich aufrichtig, mir einen rechten Geist zu geben und mir alle erforderliche Qualifikation für diese äußerst schwie-

rige und wichtige Arbeit zu schenken. Wenn Du mich dazu nicht rufst, O Vater, nicht mein Wille, sondern Deiner geschehe.

Aber Gott hatte ihn zum Dienst für Sein Wort berufen und er begann seine Arbeit in einer kleinen Versammlung in Wainsgate in Yorkshire. Dort schrieb er sein berühmtestes Kirchenlied. [Deutsche Übersetzung Strophen 1-4: Julius Carl Grimmell, Strophen 5-6: der Übersetzer]

1. Gesegnet sei das Band,
das uns im Herrn vereint!
Geknüpft von Christi Liebeshand,
bleibts fest, bis er erscheint.
2. Vor unsers Vaters Thron
steigt ernstlich unser Flehn,
in Leid und Freud ein Herz, ein Geist,
so klingts dem Vater schön.
3. Wir tragen jede Last
mit Schwergeliebten gern;
des Mitleids Tränen fließen oft
vereint vor unserm Herrn.
4. Und scheiden wir allhier,
so gibt's uns tiefen Schmerz,
doch bleiben wir im Geist vereint
und pilgern himmelwärts.
5. Die glückselige Hoffnung erquickt
übrigens unseren Mut;
Indes jeder in Erwartung lebt
sich sehnt, diesen Tag zu sehen.
6. Von Leid, Mühe und Schmerz,
und Sünde werden wir frei sein;
Und perfekte Liebe und Freundschaft herrschen
In der ganzen Ewigkeit.

Es geschah so: „Er hatte mehrere Jahre für seine treue und liebende Herde in Waingate gepredigt und seine Familie wuchs weit schneller als sein Einkommen. Er dachte, es sei seine Pflicht, einen Ruf als Pastor einer Kirche in London anzunehmen, um dem gefeierten Dr. Gill nachzufolgen. Er hielt seine Abschiedspredigt in seiner Kirche in Yorkshire und belud sechs oder sieben Wagen mit Möbeln und Büchern usw. Die ganze Zeit waren die Mitglieder seiner armen Kirche beinahe gebrochenen Herzens; innig beteten sie noch jetzt, er möge sie nicht verlassen.

Als er wegfahren wollte, klammerten sich Männer, Frauen und Kinder in Seelennot an ihn und seine Familie. Der letzte Wagen wurde beladen, als sich der gute Mann und seine Frau auf eine Packkiste setzten um zu weinen. Seine ergebene Frau sagte, als sie sein tränenvolles Gesicht sah, während ihr selbst Tränen von den Wangen liefen, ‚O John, John, ich kann das nicht aushalten: Ich weiß nicht, wie wir gehen können!‘ ‚Nein, ich auch nicht‘, sagte der gute Mann; ‚Wir gehen auch nicht. Entlade die Fuhrwerke und bring alles wieder an seinen Platz.‘

Die Leute weinten vor Freude. Per Brief teilten sie der Kirche in London mit, er könne unmöglich kommen und der gute Mann wappnete sich, um weiter für ein Gehalt von weniger als 200 Dollar im Jahr zu arbeiten. Das Kirchenlied soll als Gedenken geschrieben worden sein, weil er bei seinen Leuten blieb.

Bitte besuchen Sie auch die Webseite von TBC, <http://thebereancall.org/>. Sie finden dort unter anderem in der Rubrik „Store“ den Online Shopping Bereich mit dem vollständigen Katalog von TBC, wie auch die Deutschen Übersetzungen des TBC Rundbriefes, wenn sie in der Rubrik „Languages“ auf *German* klicken.

Übersetzt von W. Hemmerling. Bibelzitate wurden aus der Schlachter Bibel 2000 entnommen.

Kontakt: wolfgang.hemmerling@freenet.de

War es nicht christusgleich, dass dieser arme, aber gute Mann mit einer so großen Familie bei Leuten blieb, die so wenig in der Lage waren, ihn mit ihren Mitteln zu unterstützen? Und er bekam bestimmt seine Belohnung, denn Gott ist treu. Er war geehrt im Leben, und am kommenden Tag, „bei der Auferstehung der Gerechten“ wird er „vollen Lohn“ vom Herrn bekommen.

1788 veröffentlichte er ein kleines Buch über Zorn. König Georg III erhielt ein Exemplar. Der König war so erfreut darüber, sagt ein Autor, dass er Fawcett eine Gefälligkeit nach Wahl erteilen wollte, aber Fawcett lehnte dankend ab. Einige Zeit später jedoch, beging der Sohn eines seiner Freunde Urkundenfälschung, für die er zum Hängen verurteilt wurde, weil zu dieser Zeit für dieses Verbrechen die Todesstrafe bestand; Fawcett legte Fürbitte für seinen Freund ein, und der König begnadigte ihn, weil er an sein Versprechen dachte.

Er predigte bis 1816, als ein Schlaganfall ihn von der weiteren Arbeit im Weinberg des Herrn abhielt. Er starb am 25. Juli 1817 im Alter von 78 Jahren. Seine letzte Worte waren, Komm rasch Herr Jesus!“

Er hat etwa 166 Kirchenlieder geschrieben. Man sagt, viele wären in den Mitternachtsstunden vor dem Tag des Herrn komponiert worden. Mögen wir es nachmachen, jung an das Evangelium glauben wie er, dann Christus und Seinen Leuten ergeben dienen, speziell unter den Armen.